

Pressemitteilung

25.Juli 2024

Eröffnung der neuen Oder-Brücke: Die RB26 fährt ab Montag, 29.07. wieder ins polnische Kostrzyn

- » Zugverkehr über die Grenze wird mit Betriebsbeginn am Montag, den 29. Juli 2024 wieder aufgenommen
- » Ersatzverkehr mit Kleinbussen endet
- » Weitere Verbesserungen auf der RB26 mit dem Fahrplanwechsel im Dezember

Am Montag, den 29. Juli 2024 ist es endlich so weit: am Morgen um 4:03 Uhr verlässt ein Zug der Linie RB26 den Bahnhof im polnischen Kostrzyn und erreicht den Bahnhof Küstrin-Kietz um 4:11 Uhr. Mehr als dreieinhalb Jahre lang war das unmöglich.

Nun aber wird er auf dem Weg an der deutsch-polnischen Grenze die neue Brücke über die Oder passiert haben, die ab sofort wieder für den grenzüberschreitenden Zugverkehr nutzbar ist. „Die neue Brücke steht und die Züge rollen wieder. Wir als VBB freuen uns vor allem für die vielen Pendlerinnen und Pendler, die über drei Jahre durch den Ersatzverkehr mit Bussen eine erheblich längere Reisezeit in Kauf nehmen mussten, das ist nun passé.“ sagt **Martin Fuchs, Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB)**. **Detlef Bröcker, Geschäftsführer der Niederbarnimer Eisenbahn** freut sich ebenfalls: „Endlich ist die RB26 wieder komplett. Gerade für unsere polnischen Fahrgäste ist die grenzüberschrei-

VBB Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg
GmbH
Stralauer Platz 29
10243 Berlin

Telefon 0 30-25 41 40
info@vbb.de
vbb.de

Bahn- und Busanbindung:
Ostbahnhof

Presse:

Joachim Radünz

Tel.: +49-(0)30-25 41 41 25
joachim.raduenz@vbb.de

tende Strecke ein wichtiger Teil ihres Arbeitsweges. Auf modernisierter Infrastruktur geht es nun ohne Ersatzbusse wieder einfacher und sogar einige Minuten schneller über die Grenze als vor der Sperrung.“ Die Niederbarnimer Eisenbahn betreibt die RB26 im Auftrag der Länder Brandenburg und Berlin als Teil des Netzes Ostbrandenburg.

Die Sperrung des Streckenabschnitts begann mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2020. Der ursprünglich geplante Fertigstellungstermin nach zwei Jahren Bauzeit wurde durch den Infrastrukturbetreiber DB InfraGO mehrmals verschoben – Corona, Fachkräfte- und Materialmangel trugen ihren Teil dazu bei. Es gab zwar Ersatzverkehr mit Bussen, dieser musste jedoch mit mehreren Kleinbussen gefahren werden, da die Autobrücke über die Oder keine größeren Belastungen mehr aushielt. Im Verlauf der Zeit gab es hier sogar noch weitere Einschränkungen, die die Fahrzeiten der Busse teilweise unberechenbar machten.

Das neue 260 Meter lange Brückenbauwerk über die Oder – die weltweit erste Netzwerkbogenbrücke mit Carbonhängern – wird zweigleisig befahrbar sein mit Geschwindigkeiten bis 120 km/h statt der bisher möglichen 30 km/h. Das verkürzt die Fahrzeit auf dem relativ kurzen Abschnitt um ca. 2 Minuten.